

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 90 (2017)

Heft: 11-12

Rubrik: Lehrverband Logistik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuchstag Komp Zen Vet D und A Tiere

Am 9. September 2017 hat der Besuchstag der Sommerrekutenschule 57-2 im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetierte auf dem Waffenplatz Sand-Schönbühl bei Bern stattgefunden.

Trotz regnerischem Wetter haben zahlreiche Besucher den Weg in den Sand gefunden.

In der Eröffnungspräsentation marschiert die Kompanie auf und präsentiert sich. Der Kommandant Komp Zen Vet D u A Tiere, Oberst Jürg Liechti, begrüsst die Teilnehmer und stellt das Berufskader vor, anschliessend stellt der Kompaniekommandant das Kader der Vet D u A Tiere RS 57-1 bzw. 57-2/17 vor. Nach dem Abmarsch beginnt das Detailprogramm, d.h. die Präsentation der einzelnen Züge.

Die Tragtier- und Patrouillenreiter des Trainzuges zeigen ihr vielfältiges Können im Terrain mit der Zusammenarbeit Soldat und Pferd. Eine permanente Ausstellung des Veterinärzuges stellt die Seuchenbekämpfung dar und zeigt die moderne Tierklinik. In der Feldschmiede wird das Beschlagen von Pferden durch den Hufschmiedezug demonstriert. Der Hundeführerzug demonstriert den Einsatz der Schutz- und Rettungshunde hautnah.

Die Schlussvorführungen beinhalten eine Dressur- und Fahrquadrille mit Trainkarren sowie eine Hundeführerdarbietung. Alles in allem gekonnte Präsentationen während des ganzen Tages, die vom hohen Ausbildungsniveau der Angehörigen der Armee in dieser Vet D u A Tiere RS Zeugnis ablegen.

Das währschafte und gemeinsame Mittagessen in der Mehrzweckhalle bildet den Abschluss des eindrücklichen Besuchstages, gefolgt vom Höhepunkt mit der Vorführung der Trychler des Trainzuges.

Roland Haudenschild
Fotos: Philipp Haudenschild



Schutz und Rettungshunde



Trychler des Trainzuges

Beförderung Logistikoffiziersschule

Die Beförderung der Logistikoffiziersschule (Log OS 3/17) hat am 22. September 2017 im Berner Münster stattgefunden. Der neue Schulkommandant, Oberstleutnant i GSt Jean-Baptiste Thalmann, begrüsst an dieser Beförderungsfest zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Le commandant école s'adresse aux aspirants et en même temps aussi au public: «Vous avez fait du chemin! Vous méritez notre respect, mais n'oubliez pas d'où vous venez. Continuez, continuez et gagnez maintenant le respect des hommes et des femmes qui vous sont confiés. Avec vos compétences, et non pas avec votre grade. Avec passion!

Obwohl ich frisch meine Tätigkeit als Schulkommandant übernommen habe und ich sie eigentlich nicht kenne, ist es mir eine grosse Ehre, heute im Namen der Armee vor Ihnen sprechen zu dürfen und mit Ihnen die letzten Monate, die zu diesem Zusammentreffen geführt haben, Revue passieren zu lassen.

Es ist nun über 5 Monate her, als Sie ihre Ausbildung an der Logistik Offiziersschule in Angriff genommen haben. Sie haben sich auf eine

lange Reise begeben – und ich spreche dabei nicht nur von Kilometern.

Diese Reise hat jeder mit einem unterschiedlich gepackten Rucksack angetreten. Der Rucksack war gefüllt mit dem Wissen und den Fähigkeiten, die man sich in der jeweiligen Truppengattung und in der zivilen Ausbildung angeeignet hatte.

Eines vorneweg – und das ist keine leere Phrase -: Nicht jeder kann die Offiziersschule bestehen und noch weniger können Offizier werden. Es ist ihr Lernwille, die Bewältigung von grosser Arbeitsbelastung und die Bereitschaft, stets das Maximum zu leisten, den sie bewiesen haben. Darum, werde Aspiranten stehen sie heute hier nochmals Bravo!

Nach den ersten Tagen der U CHECKIN hatten Sie verstanden, dass Sie für die Erreichung der Ziele Ihre Packung neu organisieren müssen. Alte Ansichten und Verhaltensmuster mussten weichen, um Platz zu schaffen für Neues. Das alte Rollenverständnis musste an die neue zukünftige Funktion angepasst werden: mehr Arbeit, mehr Unterstellte und damit viel mehr Verantwortung kam auf sie zu. Während den ersten Wochen der OS mussten Sie lernen mit diesen zusätzlichen Belastungen umzugehen.



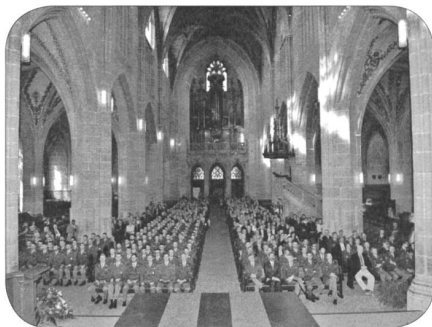
Fahrquadrille



Schutzhunde mit Radspz



Oberstlt i GSt Jean-Baptiste Thalmann, Kdt Log OS



Teilnehmer im Berner Münster

Fortsetzung von Seite 3

zusätzlich hatten sie sich noch das enorme Basiswissen als Offizier anzueignen. Keine einfache Zeit!

Bien, aujourd'hui vous devenez des lieutenants. J'attends pas de vous que vous soyez aussi bon que les anciennes générations. En fait j'attends que vous soyez meilleurs, conscients de votre savoir, votre sac à dos bien serré sur le dos. Mais oui, j'attends que vous fassiez mieux que ce que vous avez-vous-même vécu. J'attends de vous que vous meniez vos soldats encore mieux au succès, toutes et vous! Die Auftrags-erfüllung steht ja im Zentrum. ...éduquez, enthousiasmez, gagnez la bataille du sens. Soyez courageux, persévérants, disciplinés.

Comment y arriver? la recette est toute simple: wenn Sie die Welt verändern wollen, beginnen Sie damit, indem Sie Ihr Bett machen!

Toutes les mamans seront sûrement d'accord avec l'amiral américain William McRaven, général 4 étoiles et Chef du Commandement intégré des Forces spéciales. Ich zitiere: «si vous faites votre lit tous les matins, vous aurez



Herr Gerhard Schürmann

accompli la première tâche de la journée, ce qui vous donnera un petit peu de fierté et vous encouragera à effectuer une autre tâche puis une autre et encore une. Et à la fin de la journée, cette petite tâche accomplie se sera transformée en plusieurs tâches accomplies. Faire votre lit renforcera votre conviction, que les petites choses comptent dans la vie. Si vous ne pouvez pas effectuer les petites tâches de manière correcte, vous ne pourrez pas effectuer les plus grandes correctement. Et si par malchance vous avez une mauvaise journée, au moins vous retournerez dans votre chambre, avec un lit bien fait. Et un lit bien fait vous donnera la certitude, que les lendemains seront meilleurs.»

Lors des exercices BASIC et ZAP, par une pluie battante m'a-t-on dit, vous avez fait plus ample connaissance avec votre meilleure amie: La machine.

Vos maîtres de classes vous ont également enseigné des rudiments organisationnels, les techniques de la planification d'une place de travail de section. Dans votre sac à dos, vous avez chargé les outils nécessaires pour instruire et éduquer. NON! pour éduquer et instruire! Si l'éducation doit toujours primer sur l'instruction, vous conduisez des êtres humains, ne l'oubliez jamais. Intégrez-les dans vos décisions, comme vous, ils savent réfléchir, ils ont de bonnes idées, de l'expérience. Ce ne sont pas des machines. Fiez-vous à votre bon sens, n'ignorez pas ce que vos tripes vous disent!

Auf ihrem Weg, spätestens während der Übung GUARDIA, haben Sie gespürt, dass hinter jeder Planung Menschen stehen, die die Pläne umsetzen sollen oder müssen! Sie wissen nun was es bedeutet, wenn man während der Nacht bei strömendem Regen für 3 Stunden für den Plantondienst eingeteilt wurde.

Sie sind die zukünftige Generation von Offizieren und somit werden Sie auch in Zukunft schwierige Entscheidungen treffen müssen. Sie sollten aber nicht nur schwierige Entscheidungen treffen sondern vor allem sinnvolle!

In ihrem Gepäck sollten sie deshalb vor allem auch «den Sinn der Sache» mitnehmen. Verteilen sie diesen wo immer sie können. Geben sie ihren Unterstellten immer «Sinn» mit auf die Arbeit.

Übrigens, während dem Wachtdienst kümmern sich wenige Leute um viele andere. Das ist schlussendlich auch Ihre Hauptfunktion als Offizier. Seien Sie sich dieser Verantwortlichkeit bewusst. Führen heisst im Militär deshalb insbesondere: «den Einzelnen dazu zu bringen, seine ganze Kraft für die gemeinsame Erfüllung des Auftrages einzusetzen. Im Ernstfall

auch unter Einsatz des Lebens.» also, kümmern sie sich insbesondere um diejenigen die Mühe haben. Nicht um diese zu kritisieren, sondern um diese zu fördern.

La confiance ne se décrète pas, elle se construit. L'entraînement y contribue. A Meiringen en septième semaine, vous avez appris à entraîner vos groupes. C'est votre rôle de directeur d'exercice. Checkpoints bis zur Perfektion – bis zum geht nicht mehr Über – üben – üben. kein Geheimnis ...

Le sac à dos déjà bien rempli, continuant vos voyages réguliers aussi bien thématiques que kilométriques, vous avez vécu une dernière semaine disons très particulière: «l'exercice d'endurance», le test ultime. Avez-vous atteint vos limites? les avez-vous repoussées? la douleur, la fatigue, la faim la machine ...

Der körperliche und mentale Höhepunkt ihrer Reise waren die letzten 2 Tage der Durchhalteübung «TITAN» – Name ist Programm ...

Sie haben sich wortwörtlich auf die Reise von Lenzburg nach Bern begeben. 100km (für einige Patrouillen sogar noch mehr ...) gab es innerhalb von 24 Stunden zu absolvieren. Diese Leistung ist schon bemerkenswert, umso mehr: sie wurden von uns die Woche zuvor während der Durchhalteübung mit ABC-Märschen, viel Radfahren, Übernachtungen in Notunterkünften, Einsätzen auf Schadenplätzen und Gefechtsschiessen belastet.

«Reisen bildet» heisst es im Volksmund. «Bildet» auch Freundschaften. Sowohl während der Übung TITAN, als auch während der letzten 5 Monate konnten Sie Freundschaften aufbauen und pflegen. Diesen Zusammenhalt und die Kameradschaft sollten Sie noch über viele weitere Jahre pflegen. Die Log OS hat sie zusammen gebracht und hat sie zu einem Team zusammengeschweisst. Sie waren zusammen auf einer Reise, die sie ihr ganzes Leben nicht vergessen werden.

Permettez-moi de remercier mon prédécesseur, le colonel Olivier Lichtensteiger, ainsi que le corps enseignant pour son énorme travail, son dévouement et sa générosité envers vous.

Ich habe einen letzten Ratschlag für Sie: Gehen Sie Ihren eigenen Weg, bekämpfen Sie die Zukunft nicht und verbleiben Sie nicht in Ihrer Komfortzone. Alles Gute!

Introduction à l'hymne national: Geschätzte Kameraden, en Suisse, il existe un hymne spécial, pour les champions. Je vais vous l'offrir parce que vous êtes toutes et tous des champions, nos champions, mes champions. Vous pouvez chanter, c'est votre hymne, » La fan-

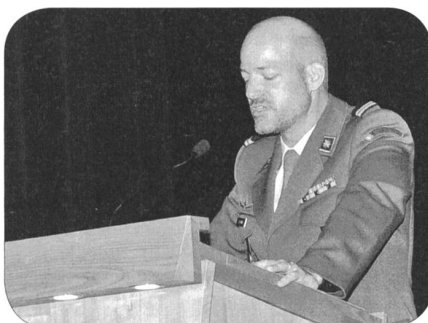
Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 22. September 2017 hat in der Salle du Bicubic in Romont (Freiburg) die Beförderung von höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 (VT Schulen 47) stattgefunden. Der Schulkommandant der VT Schulen, Oberstlt i Gst Cyrille Roux, begrüßte zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

In seiner Ansprache wendet sich der Schulkommandant an die Anwärter und die Teilnehmer: «Während einer Kaderschule oder einem praktischen Dienst lernen die Aspiranten sich selbst kennen, Ihre eigenen Grenzen richtig einzuschätzen und diese zu testen. Sie entdecken wie es ist zu befehlen und zu kommandieren. Aber sie erfahren auch das Zusammenleben, dessen Regelungen und Beschränkungen und erlernen einige Werte wie die Leistungsbereitschaft, die Solidarität, die Hilfsbereitschaft, die Rücksicht gegenüber anderen, vor allem der Unterstellten.

Alors les types avec qui vous avez partagé ces phases de vie, ces camarades avec qui vous avez transpiré, traversé des épreuves, qui ont porté le sac quand vous étiez fatigué, que vous avez aidé dans un exercice de nuit, qui ont pris votre défense alors que vous étiez critiqué, qui vous ont conseillé lorsque vous ne saviez plus comment vous en sortir, alors ces camarades, quoi qu'il arrive, resteront des camarades de valeur pour qui vous aurez longtemps respect et amitié.

Liebe Kader, indem Sie gegenseitiges Vertrauen zueinander entwickelt haben, sind Sie Kameraden geworden. Dies wird ihnen in ihrer Verbandsausbildung sowie in Ihren Wiederholungskursen nützlich sein. Aber diese Kame-



Oberstlt i Gst Cyrille Roux, Kdt VT S 47



höhere Unteroffiziere

radschaft wird Ihnen auch im Zivilen nützlich sein: Schauen Sie sich um, wir haben da ein unglaubliches Potenzial, Sie kennen viele zukünftige wichtige Personen, die hier, gleich neben Ihnen stehen. Aber das wichtigste, falls unsere Bevölkerung unsere Armee benötigt weil die Lage ernst ist: wir müssen uns aufeinander verlassen können, müssen die persönlichen Interessen überschreiten und uns solidarisch zeigen um zusammen stark zu sein. Daraus entsteht die militärische Kameradschaft.

Très chers cadres. Je tiens à vous féliciter et aussi à vous remercier.

A vous féliciter pour votre engagement au profit de notre pays, et à remercier pour votre engagement en faveur de notre école.

A vous féliciter d'avoir eu le courage de prendre des responsabilités et à vous remercier de l'avoir fait pour nos recrues.

A vous féliciter d'avoir accepté de servir votre pays et ce dans sa manière la plus exigeante, à savoir le service militaire, et à vous remercier de l'avoir tous les jours, par tous les temps.

Ich wünsche Ihnen das Allerbeste und ganz viel Glück; gutes Gelingen für den weiteren Verlauf Ihrer Ausbildung – bis ans Ende Ihres Militärdienstes.

Gemäss unseres Chefs der Armee ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie unsere Bevölkerung eines Tages braucht, grösser als in der Vergangenheit. Und falls Sie eines Tages aufgeboten werden, um der Bevölkerung zu helfen, bin ich sicher, dass Sie allen Erwartungen gerecht werden.

M. le Lt col Philippe Allain, représente le canton de Fribourg vu qu'il y est le futur cdt de la police cantonale. C'est peut-être sous son commandement que l'armée sera engagée si elle doit appuyer les autorités civiles.

Herr Allain ist für mich in ganz spezieller Freund. Kein virtueller Freund auf Facebook, sondern eigentlich ganz das Gegenteil: Ich habe ihn gebeten, für eine Übung nach Luzern zu kommen, er ist gekommen, ich habe ihn angefragt für 3 Übungen nach Grolley, Thun und Hinwil zu kommen (zu Gunsten der Log Br 1, dessen Kdt heute Abend mein Gast ist), und er hat akzeptiert. Und ich habe ihn gebeten heute

Fortsetzung von Seite 4

fare militaire qui a déjà accompagnée la cérémonie joue l'hymen national.

Als Gastreferent spricht Herr Gerhard Schürmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Emil Frey AG Gruppe, zu den frisch Brevetierten und Anwesenden; ebenso richtet der Armeeeseelsorger, cap aumônier Noël Pedreira einige Gedanken an die Teilnehmer.

Der Aperitif findet nach der Zeremonie in einem Zelt auf dem Münsterplatz statt, zubereitet von Küchencheflehrgang in Thun.

Oberst Roland Haudenschild
Fotos: Foto Zaugg, Goldwil

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Le cdt de l'EO log, le Lt col EMG Jean-Baptiste Thalmann, a promu le 22 septembre 2017 à la Cathédrale de Berne les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; comme toujours la cérémonie était organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Monsieur Gerhard Schürmann, Président de la direction du groupe Emil Frey SA. Plusieurs personna-

ges civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Guy Vallat, commandant de la formation d'application de la logistique.

Colonel Roland Haudenschild



Lt Col Philippe Allain, Chef Gendarmerie FR

Fortsetzung von Seite 5

Abend zu kommen, und trotz einer bereits überladenen Agenda ist er heute Abend bei uns: Das Gegenteil von einem Facebook-Freund – er ist ein Militär-Dienstkamerad.»

Allocution de M. Philippe Allain: «C'est un honneur pour un Commandant de Gendarmerie de participer à une telle cérémonie; un grand merci pour votre invitation!

Nous partageons beaucoup de points communs entre police et armée; une organisation hiérarchique, un goût pour l'uniforme, une passion pour la sécurité.

Mais nous partageons aussi une responsabilité: assurer la sécurité et la fluidité sur nos routes. Sans routes, pas de transport, sans transport, pas d'échanges, pas de développement ni de progrès!

La police cantonale fribourgeoise vous exprime sa gratitude et sa reconnaissance pour l'excellent travail de sécurité que vous vous préparez à fournir le cas échéant.

Je vous le dis avec sincérité, notre Police n'a pas de réserve comme toutes les Polices!

Vous êtes la réserve. Sans vous, nous n'arriverions pas à faire face aux événements d'envergure. Et je suis convaincu non seulement de vos qualités personnelles que de la qualité de votre formation.

J'en veux pour preuve une expérience assez récente!

Entre le 1er et le 11 mai 2015, des intempéries importantes ont touché notre canton. Les crues ont mis à l'épreuve les forces d'intervention de notre canton qui ont gardé la situation sous contrôle et avec succès! L'engagement «UMBRELLA» en quelques chiffres:

- 132 interventions des sapeurs-pompiers
- Environ 130 bâtiments ont subi des dommages

Beförderung Nachschub Rückschub Schule 45

Am 29. September 2017 hat im Saal La Prillaz, in Estavayer-le-Lac (Freiburg) die Beförderung von höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren der Nachschub Rückschub Schule 45-2 stattgefunden. Der Schulkommandant der Ns Rs Schule 45, Oberst i Gst Matteo Agustoni, begrüsst zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Voici quelques réflexions du commandant d'école:

«La plus part de vous est rentrés en service le 13 mars dernier, il y a exactement 200 jours ...

Après 7 semaines d'école de recrue, 8 semaines d'école de sous-officiers à Moudon et Fribourg, le lundi 3 juillet dernier vous avez finalement eu la chance et la responsabilité de conduire vos recrues.

- une situation de risques de blackout et d'inondations de zones habitables dans le Nord du canton
- Ceci aurait pu déclencher des évacuations d'envergure
- Quand notre Etat-major a planifié l'évacuation de 1500 personnes, j'ai pensé à vous. Nous n'y arriverons pas.
- Heureusement, le pire a été évité et donc l'armée n'a pas été appelée.

2ème expérience

Du 26 au 28 août 2016 s'est déroulée la Fête Fédérale de Lutte Suisse et des Jeux Alpestres Estavayer 2016. La manifestation a attiré environ 250'000 personnes sur trois jours.

Quel travail titanesque, que de coordinations il a fallu! Entre police, armée, Protection civile, sanitaire et pompiers, mais aucun événement d'importance n'est venu gâcher cette fête!

Tout le monde qui est arrivé en voiture, en train, en vélo etc. y est arrivé à l'heure et sans accident. Un bataillon a été engagé le bataillon circulation et transports: il a contribué à la réussite de cet engagement! Les militaires de circulation et transport ont tout donné.

L'armée, c'est donc utile pour nous mais est-ce utile pour vous?

Nous le ressentons notamment lorsque nous engageons des collaborateurs qui ont fait du service militaire. L'armée, ce sont avant tout des camarades et de l'expérience de vie. On y travaille en équipe, il faut de la discipline, il faut aussi se maîtriser, apprendre un nouveau métier, apprendre à se connaître, et parfois il faut admettre et à dépasser ses limites on en ressort grandi. Ce sont des valeurs qui intéressent des employeurs.

Et quelle est la plus-value pour les cadres? L'expérience de la responsabilité sera une plus-value pour votre vie, un outil de plus dans votre sac à dos. Avec du pouvoir viennent les responsabilités. S'impliquer davantage fait grandir.

Et finalement, permettez-moi de donner mon avis sur ce qu'est un bon-chef? A mon avis: c'est celui qui atteint le résultat attendu en étant à la fois compétent, authentique, crédible, humain et qui ne cesse jamais d'apprendre.

Vous ne ferez pas toujours juste, mais on attendra de vous de vouloir faire mieux, et d'avoir le courage de réfléchir avant de décider mais surtout décider et assumer!

Avant de conclure, je perds quelques mots sur la situation internationale, qui ne nous rassure pas. On l'a vu avec tous les attentats qui ont tristement eu lieu ces derniers temps. La Suisse, bien qu'épargnée pour le moment, reste une cible possible pour le terrorisme djihadiste.

Et si ça arrive, nous aurons besoin de votre loyauté, de votre disponibilité et surtout de votre savoir-faire! Nous partagerons alors la même responsabilité: assurer la sécurité et la fluidité sur nos routes. Sans routes, pas de transport, sans transport, pas d'échanges sans échange, pas de développement ni de progrès! Je ne me réjouis pas si ça arrive, mais d'est bon de savoir que nous pouvons compter sur vous! ...

Aux promus: BRAVO, RESPECT et SURTOUT TOUT DE BON!»

Anschliessend äussert der Armeeseelsorger, cap aum Noël Pedreira, einige Gedanken. Die Beförderungsfeier wird musikalisch umrahmt von der Fanfare de la ville de Romont.

L'équipe de cuisine sous la direction de M. Olivier Wenger, chef du centre subsistance de la place d'armes de Drogne, a préparé un excellent apéritif auquel tout le monde est invité.

Oberst Roland Haudenschild
Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Cette responsabilité d'instruire, de conduire et de veiller sur vos hommes va continuer jusqu'au 3 novembre prochain, donc encore pour 5 semaines. À ce moment-là vous serez formés et prêts pour pouvoir partir à l'engagement. Vous êtes en train d'accomplir la meilleure formation de conduite qu'on peut trouver en Suisse, parce que vous avez la possibilité d'apprendre la conduite, pas seulement de façon théorique, mais aussi de façon pratique dans des situations réelles.

En tant que commandant je vous remercie d'avoir choisi de servir notre armée de milice.

On a besoin de vous.

Vous n'avez pas choisi la voie la plus facile.

Le service militaire n'est pas attractif. Il s'agit de se mesurer, de mesurer ces propres capacités dans des situations difficiles, de crise, de peur, même jusqu'au sacrifice de la propre vie.

Mais, justement à cause de cela, le service militaire est la forme de sacrifice la plus noble pour le bien de l'ensemble de notre pays, de notre système, de notre population, et naturellement pour le bien de nos familles.

Pour cela, en tant que citoyen suisse je vous dit merci!

Die Beförderung der Unteroffiziere und höheren Unteroffiziere ist für unsere Schule ein ganz besonderer Moment.

Mit ihr schliessen wir unsere Grundausbildung im Raum Freiburg ab und nehmen gleichzeitig die letzte Phase der Rekrutenschule, die Verbandsausbildung 1, das erste Mal im Raum Thun und Fribourg in Angriff.

Mitte August, nach 6 RS Wochen, 4 Vertreter von Ihnen waren bei mir. Es war das 2. Gespräch mit Ihnen um zusammen zu diskutieren, wie es überhaupt läuft. Die Feedbacks waren mehrheitlich positiv.

Das Thema «PROGRESS» wurde erwähnt. Dies beschäftigt nicht nur die Besserwisser aus frühe-

ren Armeen sondern auch uns, weil dieser «PROGRESS» im Moment wie jede Neuigkeit, noch etwas Zeit und Anpassung braucht, bis er reibungslos funktioniert.

Wir haben damit begonnen; nun bedarf es einer «Justierung».

Ich habe eine gewisse Unsicherheit gespürt. Sie haben mir gesagt, dass es wegen «PROGRESS» schwierig sei, die Disziplin durchzusetzen.

Kameraden: Disziplin und Ordnung haben mit «PROGRESS» nichts zu tun. Fairness und Strenge schliessen sich nicht aus. Bei «PROGRESS» geht es darum, die neu eingerückten Rekr kontinuierlich aufzubauen, sowohl körperlich als auch mental; indem wir sie selbstverständlich als Erwachsene behandeln – mit Respekt.

Übrigens, seit der Einführung von PROGRESS konnten wir unsere medizinischen Entlassungen in dieser Schule im Vergleich mit den Zeiten «Vor PROGRESS» halbieren. Das ist Erfolg, meine Damen und Herren! Das bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit Fürsorge, mit Sinngebung und mit Respekt!

Führung mit Respekt bedeutet: «Gefolgschaft» und «Gehorsam» durch Respekt – also keine Führung durch Angst, sondern Führung durch Respekt.

Wenn ich meinen Chef respektiere, folge ich ihm, weil ich überzeugt bin, dass er für mich sorgt. Er schaut für mich. Ich weiss, dass das, was er mir befiehlt, gut überlegt und zielführend ist. Was er mir befiehlt, macht Sinn. Ich vertraue ihm.

Führung durch Angst bedeutet: Ich folge ihm nur, weil ich mehr Angst vor ihm als vor der Aufgabe habe. Aber, sobald ich kann, werde ich mich irgendwie vor der Aufgabe drücken oder sogar diese bekämpfen. Ich vertraue meinem Chef nicht, ich folge ihm auch nicht.

Kameraden, Respekt ist das solide Fundament für eine erfolgreiche Führung und das nicht nur im Militär – seien Sie sich dessen sicher.

Pensez aux expériences que vous avez vécus jusqu'à maintenant, par exemple à l'école. C'était quel le prof qui était le meilleur vous vous en souvenez?

Le prof qui vous a laissez faire ce que vous vouliez, qui ne s'imposait pas?

Ou bien le prof qui s'imposait en vous menaçant?

Ou bien le troisième: celui qui était rigoureux mais fair-play? Celui qui, par son savoir-faire, pouvait vous convaincre! Celui qui vous respectait, qui s'intéressait à vous quand il y avait quelque chose qui n'allait pas. Qui prenait soin de vous!

Moi personnellement je me rappelle très bien de celui que je respectais et je respecte encore maintenant. Même 30 ans après.

Führen Sie streng, überlegt und konsequent. Setzen Sie Ordnung und Disziplin durch. Lassen Sie Ihre Anvertrauten aber auch spüren, dass Sie mit dem Herzen dabei sind. Ihre Soldaten werden Ihnen dankbar sein!

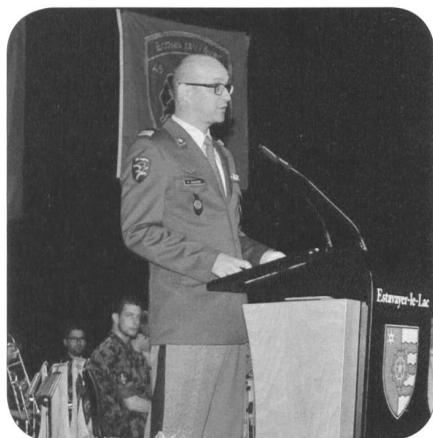
La semaine prochaine on va partir dans la dernière étape de votre formation entant que cadres. Nous allons continuer à vous soutenir, à vous coacher. Je vous ai dit aussi la semaine passée lors de l'inspection: on vous fait confiance, soyez actives et initiatives. Vos recrues respectivement vos soldats attendent encore plus de vous. Il vous font confiance. Les responsabilités envers vos subordonnées sont encore plus grandes.

Aidez-les à accomplir leurs missions, soutenus par votre confiance et conduits par votre exemple. Cela est une des responsabilités les plus importantes et les plus nobles en tant que chef.

Pour conclure je vous souhaite, et je nous souhaite, beaucoup de plaisir et beaucoup de succès.»

Als Gastreferent wendet sich Herr Adrian Brügger Grossrat des Kantons Freiburg, an die Teilnehmer und die Kader und in der Folge richtet der Armee-seelsorger einige Gedanken an das Publikum.

*Oberst Roland Haudenschild
Fotos: Foto Zaugg Goldwil*



Oberst i Gst Matteo Agustoni, Kdt ns Rs S 45



höh Uof und Uof



Grossrat Adrian Brügger, Kt Freiburg

Beförderung Instandhaltungsschulen 50

Am 29. September 2017 hat im Gemeindezentrum Lötschberg in Spiez die Beförderung von höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren der Instandhaltungsschulen 50 stattgefunden. Der Kommandant der Ih Schulen 50, Oberst i Gst Martin Gafner, begrüsst zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Im Folgenden einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«Ein Haus – Synonym für Obdach, Geborgenheit und Sicherheit. Der Begriff – Haus» hat eine sehr lange Geschichte mit etlichen Bedeutungswandlungen. Er steht nicht nur für ein physisches Gebäude, sondern zugleich für die sich historisch wandelnde Ordnung einer sozialen Gruppe. Der Bau eines neuen Hauses folgt in der ganzen Welt mehrheitlich den gleichen Abläufen und Gesetzmässigkeiten.

Ganz nach dem Motto: Viele kleine Schritte führen zum Ziel.

Das Brauchtum des ersten Spatenstichs und vor allem der Grundsteinlegung geht zurück bis zu den Völkern des Altertums. Damit ein stabiles und tragfähiges Haus gebaut werden kann, braucht es ein solides Fundament. Ein Fundament (lat. Fundus, Bodengrund) besteht aus Elementen wie Platten, Pfählen, Träger, Steinen oder wie heutzutage aus Stahlbeton.

Ja, und wahrscheinlich erkennen Sie den Zusammenhang zwischen Ihnen und meinen einleitenden Worten noch nicht abschliessend.

Betrachten wir diesen Hausbau einmal etwas genauer. Ihre Position innerhalb dieses Hauses ist unschwer wieder zu erkennen. Sie geschätzte Anwärter, sind das Fundament und damit das zentrale Bindeglied zwischen dem Bodengrund und dem Gebäude.

Meinen Mitarbeitern ist es in der Kaderselektion gelungen, Sie auf Grund ihrer Beschaffenheit zur Weiterausbildung vorzuschlagen. Doch nicht alle vorgeschlagenen Bauplätze eigneten sich für eine lohnende Investition. Wer baut schon freiwillig auf Sand, wenn ein solides Fundament fehlt?

Während den letzten Wochen haben wir Sie in der Baufirma der Instandhaltungsschule 50 zu einem stabilen, tragfähigen und belastbaren Fun-

dament geformt. In dieser Bauphase konnten Sie ihre Persönlichkeit festigen und sich neues Wissen und Können aneignen. Sie haben viel dafür geleistet, so manchen Schweisstropfen vergossen und unzählige Stunden gearbeitet.

Dabei waren Sie als tragende Elemente im militärischen Führungsalltag neben den Witterungseinflüssen, auch immer wieder dem schnellen Wechsel von Zug und Druck durch die Vorgesetzten und Unterstellten ausgesetzt gewesen. Nicht alle von Ihnen konnten diesen Belastungen gleich gut standhalten und natürlich ist auf Ihrem Weg dahin auch das eine oder andere Fundament überbeansprucht worden. Aber erst durch diese Erfahrung konnten Sie bzw. eben Ihr Fundament die nötige Festigkeit und Belastbarkeit erlangen.

Heute schliessen Sie nun diese lehrreiche und prägende Zeit ab und ich darf die stärksten Fundamente unter Ihnen zu Hauptfeldweibel, Fouriere und Wachtmeister befördern. Damit Sie mich richtig verstehen, sage ich Ihnen in aller Deutlichkeit: «Wir, wollen hier die Besten, denn die Zukunft der Armee soll nur in deren Händen liegen». Sie – geschätzte Anwärter – gehören zweifelsohne dazu! Geniessen Sie also diesen Moment, mit all den Leuten, welche Sie begleitet, Sie unterstützt und an Sie geglaubt haben.

Cher invités, chers candidats, jetons un coup d'oeil dans le rétroviseur: Vous avez eu l'occasion pendant ces premières semaines de l'école de recrues de mettre en pratique vos nouvelles connaissances. Apprendre, enseigner, instruire et conduire ne sont de toute façon pas toutes les compétences nécessaires qui sont importantes pour être reconnu comme supérieur. A part de la compétence technique, la



höh Uof und Uof

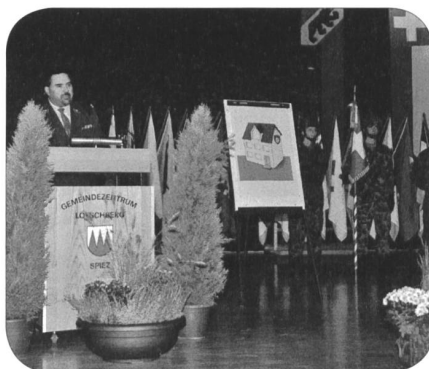
compétence de commandement et la compétence didactique, il me semble que la volonté et l'aptitude de prendre une responsabilité sont la source et le moteur d'un chef pour se perfectionner, pour acquérir des compétences spécifiques qui lui permettent finalement de répondre aux exigences d'une position de cadre.

Vous, mes chers candidats, vous ne vous êtes pas simplement prélassés dans un fleuve tranquille. Mais par votre comportement et par votre engagement, vous avez exprimé votre volonté de fournir des prestations au-dessus de la moyenne et du médiocre. Vous avez accepté le défi de devenir des cadres.

Par cette attitude, vous prouvez que vous ne voulez pas seulement revendiquer des droits, mais aussi accepter des obligations supplémentaires. Je vous en félicite et je vous en remercie sincèrement.

Geschätzte Anwärter, Sie haben in den letzten Wochen Ihre Rolle als junges Kader im militärischen Führungsalltag trainiert. Dabei haben Sie wichtige Erfahrungen gesammelt und sich das notwendige Rüstzeug geholt.

Wir haben von Ihnen täglich Auftragserfüllung, Ordnung, Disziplin und Loyalität gefordert! Daneben haben wir Sie angeleitet, sich realistische Ziele zu setzen und diese beharrlich zu verfolgen. Sie mussten lernen Emotio-



Oberst i Gst Martin Gafner, Kdt Ih S 50



Herr Ulrich Zimmermann, Gemeinderat Spiez

Beförderungsfeier der Spitalschule 41

In feierlichem Rahmen und herrlichem Herbstwetter fand am Freitag, 29. September 2017, im Kreise der Angehörigen, Mitarbeitern und Vertretern der politischen Behörden des Kantons Uri, die Beförderungsfeier der Spitalschule 41 in der Pfarrkirche von Schattdorf statt.

Die Pfarrkirche von Schattdorf steht leicht über dem Dorf und thront majestätisch über dem unteren Urner Reusstal. Nach alter Überlieferung soll Schattdorf im Jahre 1020 mitsamt der Kirche von einem Murgang vollkommen zerstört worden sein. Im 12. Jahrhundert besass Schattdorf eine im gotischen Stil erbaute Kapelle. Der Bau der heutigen Kirche begann im Jahre 1728. Fünf Jahre später fand die feierliche Einweihung statt. Die Barockkirche ist der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Zudem ist Schattdorf von alters her ein beliebter Marienwallfahrtsort. Die Altäre, die Kanzel sowie die Beicht- und Chorstühle sind das Werk von Jodak Ritz. Mit der Innenausstattung der Schattdorfer Pfarrkirche erreicht der Barock in Uri seinen letzten eindrücklichen Höhepunkt.

Der Kommandant der Spitalschule 41, Oberst i Gst P. Scheidegger meldete seine Kader dem Kdt Stv LVb Log zur letzten Beförderung im alten System bereit. In seiner Ansprache bedankte er sich bei den Kadern für den grossen Einsatz und die Bereitschaft, zusätzliche



Oberst i Gst Peter Scheidegger, Kdt Spit S 41

Aufgaben und Pflichten für die Gesellschaft zu übernehmen. Den Eltern und anwesenden Angehörigen dankte er für die grosse Unterstützung und das Verständnis während dem Militärdienst ihrer Söhne. Im Anschluss konnte er 24 Gruppenführer und 1 Küchenchef zum Wachtmeister, 2 Fouriere und 1 Hauptfeldweibel befördern.

Herr Ignaz Zopp, Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz und Militär des Kantons Uri überbrachte die Grussbotschaft der politischen



höh Uof und Uof

Behörden. In seiner eindrücklichen Rede ging er auf seinen beruflichen Werdegang ein. Bei der Besetzung von diversen Kaderstellen habe er oft den «Kopf» angeschlagen: «Ich habe mich bei diversen Menschen nicht immer sehr konstruktiv und korrekt verhalten, da ich gedacht habe, diese Person sehe ich eh nie mehr in meinem Leben. Als Vorgesetzter hat man ja grundsätzlich die Fäden in der Hand und ist immer am längeren Hebel. Nehmen Sie sich aber zu Herzen, dass man sich im Leben meistens zwei Mal sieht und Sie wissen nie, wer Ihr

Fortsetzung von Seite 8

nen zu zeigen und diese auch kontrollieren zu können. Sie mussten Kritik über sich ergehen lassen und solche aber auch sachlich äussern können. Ja und schlussendlich durften Sie Freundschaften aufbauen und diese kontinuierlich pflegen.

Als junger Auszubildener und Führer erhielten Sie so – die wohl einmalige Chance – im echten Führungs- und Ausbildungsalltag hin und wieder Fehler zu machen vor allem aber die Chance, aus diesen Fehlern zu lernen. Dabei ist der Weg zu persönlich gesteckten Zielen oft beschwerlich und es gibt immer wieder gute und wahre Gründe etwas nicht zu tun, oder ein Ziel nicht zu erreichen. Sie aber hatten den Leistungswillen, die Kraft und Zuversicht an sich zu arbeiten. Sie haben diese Herausforderungen angenommen, erfolgreich gemeistert und damit schliesslich Ihr Ziel erreicht. Ich danke Ihnen, dass Sie sich zugunsten der Gesellschaft für den Weg zum Kader der Schweizer Armee entschieden haben und den notwendigen Mehr-

aufwand dazu leisten. Ja ich darf sagen, ich bin stolz auf Sie, und freue mich, Sie heute in den Reihen der Kader der Schweizer Armee begrüßen zu dürfen. Zeigen Sie nun als Hauptfeldweibel, Fourier und Wachtmeister im Militärischen wie im zivilen Leben Ihre Grösse und Ihr Können.

Seine Sie stolz auf das Geleistete, bleiben Sie aber auch weiterhin bescheiden im Auftreten.

Tragen Sie Sorge zu Ihren Unterstellten. Diese wollen einen prägenden Chef der vorangeht. Einen Chef der begeistert, der führt, motiviert und von dem was er tut auch selber begeistert ist. Vor allem aber einen Vorgesetzten, der als Ansprechpartner und Führungsverantwortlicher hin steht und die Anliegen seiner Unterstellten ernst nimmt und gemeinsam mit Ihnen auf dem Weg zum Ziel vorangeht.

Liebe Eltern, Ihre Söhne sind am Ziel angelangt

Wenn ich in die Gesichter der Anwärter schaue; durchaus selbstbewusst, zufrieden und wohl

auch ein bisschen stolz. Anschliessend ist es mir als Kommandant dieser jungen Männer ein Anliegen, Ihnen – geschätzte Eltern, werte Gäste – für Ihre Unterstützung und Präsenz, in schönen aber auch schwierigen Momenten, zu danken.

Wie gesagt; Ihre Söhne sind am Ziel angelangt. Wir alle wissen, dass es nur ein Zwischenziel im Leben ist. Aber jetzt zählt nur der Moment. Geniessen wir ihn hier und jetzt gemeinsam!“

Als Gastreferent wendet sich Herr Ulrich Zimmermann, Gemeinderat von Spiez und Vorsteher der Abteilung Bildung/Sport/Kultur an die Brevetierten und Teilnehmer.

Anschliessend äussert der Armeeseelsorger, Cap Gindrat, einige Gedanken. Die Beförderungsfeier wird vom Militärspiel HEER – NORD mit musikalischen Beiträgen umrahmt.

Oberst Roland Haudenschild
Fotos: Foto Zaugg, Goldwil



Aperitif Spit S 41

nächster Chef oder allenfalls Verhandlungspartner sein wird, denn es könnte einer Ihrer Rekruten sein».

Lehre daraus: «Behandeln Sie jeden Mitmenschen so, wie Sie von ihnen behandelt werden wollen, dann besteht nie die Gefahr, dass ein solch unerwartetes zweites Treffen unangenehm sein wird. Ich hatte solch unangenehme zweite Treffen und das waren harte Erfahrungen. Ersparen Sie sich solche Erfahrungen».

Unsere Gesellschaft kann stolz auf Leute wie Sie sein. Wenn Sie nun Ihre erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten auch noch unserer Gesellschaft zur Verfügung stellen, dann profitiert nicht nur die Schweizer Armee davon, sondern wir alle, sei es der Arbeitgeber in der Wirtschaft, im Verein oder in einem politischen Amt. Ihr Können und Wissen ist gefragt. Lassen Sie uns alle davon teilhaben, denn Sie sind das wertvollste Gut von unserem Milizsystem und unsere Milizarmee braucht kompetente und motivierte Führungskräfte.

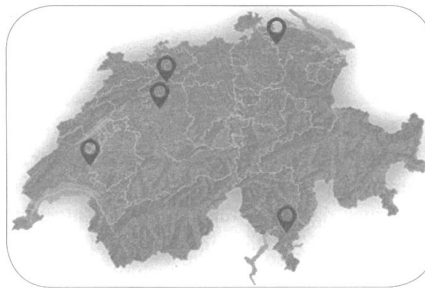
Der Armeeseelsorger, Hptm Krieg, ging auf die Achtung und den würdigen Umgang mit den unterstellten Rekruten ein und betonte, dass «Gehorsam» auch Zuhören ist und das Eingehen auf die Anliegen der Unterstellten und das Anbieten von Lösungen beinhaltet.

Die Feier wurde von der Musikschule Altdorf unter Leitung von Hr Simmen begleitet. Ein umfangreicher Aperitif im Pfarreiheim hat die Feierlichkeiten abgerundet.

Stab LVb Log
Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
BO WEA

Reportage sur le paiement de galon de quartier-maître au E CT 47

Après une maturité en physique et applications des mathématiques, j'ai pris la direction des HEC Lausanne ayant clairement dans l'esprit la volonté de reprendre l'entreprise familiale que mon arrière-grand-père avait créée. Mes études universitaires terminées en juin passé, j'avais alors trouvé le moment idéal pour exécuter mon devoir civique en minimisant l'impact temps que cela aurait sur mon future professionnel.



Ayant commencé l'école de recrue comme secrétaire à l'Uem/Fu S 61 à Frauenfeld dans une section qui devait fournir de nombreux cadres, j'ai assez vite réalisé que mes quatre mois initialement planifiés pour accomplir mes obligations n'allait suffire. Après avoir pris conscience des opportunités qui émanent d'un service d'avancement dans la voie verte en particulier, je me suis annoncé intéressé à faire fourrier. C'est qu'après les entretiens que l'on m'a proposé un service d'avancement comme aspirant quartier-maître. A la suite de cela j'ai enchaîné le stage de formation sof sup ainsi que le stage de formation quartier-maître à Sion puis l'école d'officier logistique à Berne pour terminer au paiement de galon au E CT 47.

Le premier jour, j'ai été accueilli par monsieur Christophe Dumoulin, le chef service commissariat des E CT 47. A mon arrivée, mon bureau m'attendait avec du matériel de bureau, un ordinateur ainsi qu'un dossier regroupant des Ordres importants et les planifications long terme. La première après-midi j'ai eu une introduction par mon chef j'ai rapidement été mis au parfum du challenge qui m'attendait : 5 emplacements repartis dans toute la Suisse, 6 fourriers pour 6 compagnies et 7 comptabilités. Puis déjà les premières missions : Planification et rédaction de l'ordre pour la prochaine révision ; Il fallait intégrer une visite dans chaque compagnie, une prise d'argent pour chaque emplacement ainsi qu'une révision. Les dépla-

cements en Superpuma n'était bien évidemment pas une variante envisageable. A cela on s'est rajouté la préparation de ma présentation et de mes directives pour le cours de cadres. Une première journée qui contrastait complètement avec celle d'autres aspirants quartier-maitres qui sont arrivés dans des écoles où personne avait entendu parlé de la venue d'un aspirant quartier-maître.

Lors des trois premières semaines j'ai eu la chance de profiter du Qm sortant qui a pu me transmettre outre ses connaissances dans le travail à ce poste, son expérience autant formelle qu'informel. Ce fût très enrichissant de pouvoir profiter d'un «grand frère». Je suis désormais à mon tour en train de jouer au «grand frère» avec le nouvel aspirant.

Au début du paiement de galon le plus grand apprentissage et développement fût au niveau de l'organisation. La gestion des délais ou plutôt contrôle des délais ainsi que la gestion du flux d'information.



Les semaines de révision au E CT 47 ont toujours été des semaines relativement chargées. Par exemple lors de la première révision en semaine 3 ; nous avons réalisé la prévision de la compagnie 1 et 2 à Romont le vendredi semaine 2. Le lundi nous nous étions rendu à Wangen an der Aare (cp6) le matin puis à Burgdorf (cp5) l'après-midi. Le mardi nous avons découvert le Tessin et la caserne de Monte Ceneri (cp 4). Pour cela vous comptez un départ de Romont vers 0515 pour un retour vers les 1930 après environ 750 km. C'est l'heure où il faut aller manger l'assiette que le chef cuis vous a cordialement mis de côté puis vous arriver enfin au bureau et votre journée commence. Le mercredi c'est rebeldie mais cette fois direction Frauenfeld et la cp 3. Finalement arrive le grand jour, le jeudi, le jour de la révision. La première compagnie a été planifiée pour 0600 au bureau puis au cours de la journée

Unterstützung der Orientierungstage des Kantons Glarus im Truppenlager in Elm

Jährlich im September führt der Kanton Glarus seine Orientierungstage für die stellungspflichtigen Glarner im Truppenlager in Elm durch. Die rund zweihundert jungen Männer und einige freiwilligen Frauen werden während einer Woche für je einen Tag aufgeboden. Der Glarner Kreiskommandant, Maj Walter Rhyner und seine Mitarbeiterin, Frau Ursi Graber, organisieren die Tage. Den Kreiskommandanten stehen speziell für diese Aufgabe geschulte Moderatoren zu Verfügung. Ein abwechslungsreiches Programm ist an den Orientierungstagen angesagt. Die jungen Männer und Frauen erfahren alles Wesentliche über die bevorstehende Rekrutierung und den anschliessenden Dienst. Die Moderatoren führen die Teilnehmenden in Gruppen durch die verschiedenen Themen, erläutern die Aufgaben der Armee und des Zivildienstes sowie die Voraussetzungen für den Zivildienst. Sie stellen die Truppengattungen und die Funktionen vor, geben Auskunft über den Ablauf der Rekrutenschule, den Inhalt der Ausbildung sowie über die einmalige Chance, mit 20 Jahren eine Führungsfunktion zu übernehmen.

Bewusst erfolgt die Vermittlung von Informationen nicht einfach mit Filmen oder Präsentationen, sondern die Themen werden in kleinen Gruppen unter der Leitung eines Moderators erarbeitet. Am Ende des Tages wird der Zeitpunkt der Rekrutenschule für die männlichen Teilnehmer festgelegt,



Orientierungstage in Glarus

wobei auf die Ausbildungssituation Rücksicht genommen wird. Wie es weiter geht, entscheidet sich später an der Rekrutierung im Rekrutierungszentrum Mels. Interessierte Frauen können sich freiwillig für die Rekrutierung anmelden und daran teilnehmen.

In jedem Jahr wird ein System einer Truppengattung vorgestellt und den Teilnehmern vorgeführt. Dieses Jahr wurde der Lehrverband Logistik angefragt. Das Kdo Küchencheflehrgang hat ein mobiles Verpflegungssystem zur Verfügung gestellt. Unter der Leitung von Stabsadj Daniel Marti wurde das System nach Elm transportiert und aufgebaut. Zwei AdA aus dem SACT – Team haben Stabsadj D. Marti beim Betrieb und bei der Zubereitung der Verpflegung für die Teilnehmer unterstützt.



Maj Walter Rhyner, Kreiskommandant Kt Glarus

Der Kreiskommandant hat am Di, 26. Sept. 2017 verschiedene Persönlichkeiten zu einem Besuch nach Elm eingeladen. Unter den Gästen befanden sich unter anderen folgende Personen:

- Landesstatthalter Dr Andrea Bettiga
- Landratspräsident Mathias Zopfi
- Gemeindepräsident Mathias Vögeli
- Gemeinderat Markus Schnyder
- Adrian Bottoni, Hauptabteilungsleiter Militär & Zivildienst
- Oberst Yves Grau, Kdt Stv Rekrutierung
- Oberst i Gst Alois Schwarzenberger, als Vertreter von Br Guy Vallat
- Rolf Fasnacht, Präsident Amicale des Chefs de Cuisine GL
- Die Sektionschefs der drei Glarner Gemeinden
- Vertreter der lokalen Presse

Fortsetzung von Seite 10

les fourriers de tous vos emplacements vont se succéder.

Au niveau professionnel, je suis investi dans l'entreprise familiale. C'est une fiduciaire et une gérance active depuis plus de 85 ans sur la place de Lausanne. Il y a maintenant 2 ans nous avons pris la décision avec mon père d'embaucher un directeur général pour permettre une meilleure transition. C'est le moment où je suis entré au conseil d'administration. Avant de grader je n'aurais jamais imaginé que cela m'aiderait autant dans pour position au civile. En effet mon service d'avancement m'a permis de développer l'analyse et la gestion des problèmes/opportunités rencontrée, premièrement par un recul par rapport à chaque situation puis en guidant mes subordonnés vers les différentes variantes envisageable dans le but de procéder à une décision. L'image et la considération non seulement auprès de mes collaborateurs mais aussi des clients à évolué. La gestion et la tenue des rapport du conseil d'administration s'est structurer. Le principal challenge lors

que l'on veut implémenter des méthodes militaires au civile, c'est déjà de ne pas dire que cela provient de l'armée.

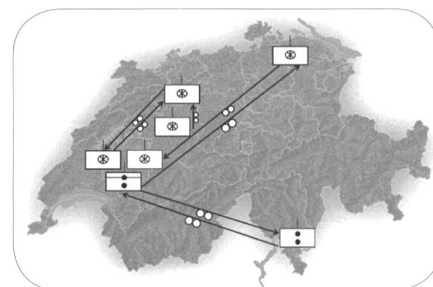
Durant mes études, j'ai eu la chance d'avoir un poste d'assistant étudiant au cours «Analyse de la décision» pour Mme la professeur Ann van Ackere. Cours enseigné aux étudiants de deuxième année au HEC Lausanne. Pendant l'apprentissage puis son enseignement j'ai développé des méthodes quantitatives d'analyse de la décision tel que des optimisations sous contraintes ou des simulations de Monte Carlo en utilisant de la modélisation avec des softwares comme moyen d'aide à la décision. Après cela ce fût très intéressant de découvrir les modes décisionnels utilisés à l'armée.

Durant mon temps libre, je pratique régulièrement le volleyball. Ayant fait mes juniors au LUC, je joue désormais au Lutry-Lavaux Volleyball ; association dont je suis au comité comme responsable des finances. Je skie volontiers en hivers. En outre, je joue du cornet

dans un Brassband. Finalement, amoureux de la bonne cuisine, j'adore me mettre au fourneaux et l'œnologie me fascine.

Bien qu'en ayant jamais imaginé avancer dans l'armée, mon service d'avancement comme Quartier-maître au sein de l'armée suisse m'a énormément apporté tant au point de vue personnel que professionnel. Et mon profil convient tout à fait à cette fonction. C'était, c'est et ce sera un plaisir de servir mon pays comme Quartier-maître.

Lt Jean-Christophe Guédon





Grussbotschaft des Landstatthalters Andrea Bettiga

Bei Kaffee und einigen Leckerbissen aus dem mobilen Verpflegungssystem wurden die Gäste durch den Kreiskommandanten begrüsst und in das Besucherprogramm eingeführt.

Im Anschluss wurde der Ablauf der Orientierungstage im Detail vorgestellt. Der Vorsteher des Departements für Sicherheit und Justiz, Landstatthalter A. Bettiga, kommt täglich nach Elm und richtet seine persönliche Botschaft an die stellungspflichtigen Glarner.

Im Anschluss an die Grussbotschaft des Regierungsrates hatten wir Gelegenheit die Gruppen zu besuchen. In kleinen Teams und / oder in Einzelarbeit haben sich die Teilnehmer in eine Rekrutierungsfunktion eingearbeitet und anschliessend in der Gruppe vorgestellt. So kann sich jeder Teilnehmer individuell für die Rekrutierung vorbereiten.

Vor dem Mittagessen hat Stabsadj D. Marti die Verpflegung der Armee im Plenum vorgestellt. Dabei ging er im Besonderen auf die verschiedenen Funktionen in der Militärküche ein und nannte die Anforderungen und insbesondere auch den Mehrwert den ein Küchenchef in der Armee erlangen kann.

Nach dem feinen Mittagessen aus dem mobilen Verpflegungssystem fand ein Podiumsgespräch statt. Die Teilnehmer konnten den beiden AdA aus dem SACT- Team und dem Landratspräsidenten Fragen zum Alltag im Militär stellen. Der Landratspräsident, Mathias Zopfi, ist selber Offizier und noch immer aktiv in der Armee tätig.

Die Fragen umfassten den persönlichen Urlaub bis zur Verpflichtung zum Weitermachen. Wenn die Frage durch die AdA nicht beantwortet wer-



Gruppenarbeit, Präsentation der Truppengattungen



Mittagessen

den konnten, hat sie der Kreiskommandant aufgenommen und die Antwort wird im Nachgang erfolgen.

Im Anschluss wurde das Weitermachen, die Vorbereitung auf den Fitnesstest und der Zivildienst in spielerischer Weise aktiv vorgestellt.

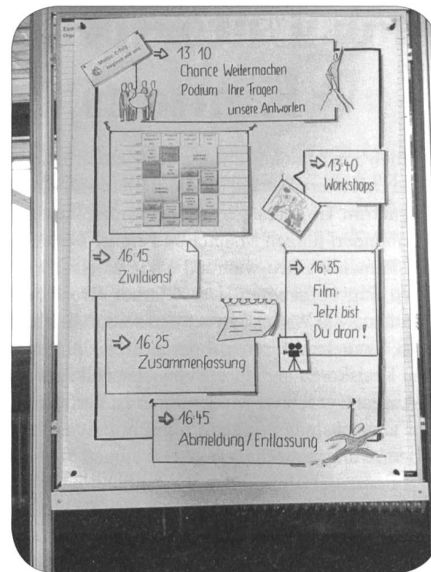
Die Glarner Orientierungstage finden in einem kleinen, familiären Rahmen statt – man kennt sich untereinander und der künftige AdA kann jederzeit den Kreiskommandanten anrufen und nachfragen. Das Team von Maj Walter Rhyner ist sehr motiviert und ermöglicht den stellungspflichtigen Bürgern einen professionellen und positiven Einstieg in den Militärdienst. Auch kann festgestellt werden, dass die Regierung und die Gemeinden des Kantons Glarus sehr positiv hinter der Armee stehen und sich persönlich bei den Bürgern für die Sicherheit unseres Landes einbringen.

Der Besuch in Elm war für mich ein geschenkter Tag!

Stab LVb Log
Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
BO WEA



Tagesablauf Vormittag



Tagesablauf Nachmittag

Weiterentwicklung der Armee im Lehrverband Logistik (13)

Teil 1

Ausbildung WEA 2. Teil des Kdt LVb Log

Am Donnerstag 07.09.2017 hat der Kdt LVb Log seine Berufsmilitärs für die WEA – Ausbildung 2. Teil mit folgender Absicht aufgegeben.

Er will:

– Sämtliche Berufsoffiziere, Berufsoffiziere der Einsatzstufen E3 1 E 4 und Berufsunteroffiziere E1 + E2 mit Einsatz als Klassenlehrer in Kaderschulen weiterbilden;

– Die Ausbildung im Postensystem an zwei Standorten durchführen;



Info mobiles Vpf Syst durch Stabsadj Daniel Marti

- Mit der Ausbildung im Bereich Taktische Führung, Bereitschaft und Methodische Verbandsausbildung den Wissenstand für die Umsetzung der WEA sicherstellen.

Die rund 150 Berufsmilitärs wurden vorgängig in 4 Gruppen eingeteilt. Zwei Gruppen hatten am Vormittag die Ausbildung der methodischen Verbandsausbildung auf dem Schiessplatz Sand / Schönbühl. Zum Mittagessen wechselten sie nach Lyss und wurden am Nachmittag in den Bereich Taktische Führung und Bereitschaft eingeführt. Die beiden anderen Gruppen starteten in Lyss und verschoben nach dem Mittagessen zum Schiessplatz Sand.

Methodische Verbandsausbildung

Nach dem Begrüssungskaffee hat Br Guy Vallat, Kdt LVb Log die Teilnehmer in die Thematik der methodischen Verbandsausbildung eingeführt und die einzelnen Schritte im Lehrgespräch erarbeitet.

Im Anschluss wurde auf zwei Arbeitsplätzen die methodische Verbandsausbildung durch die Log OS mit zwei Klassen präsentiert.

Am Beispiel der Verschiebung hat die Klasse von Maj T. Marty auf ihrem Arbeitsplatz die Schritte der meth Verbandsausbildung aufgezeigt und praktisch demonstriert. Es beginnt im Vorfeld mit der Kaderausbildung mit einem Schema 1:100. Später haben die Gruppenführer auf dem Zugsarbeitsplatz Zeit, die einzelnen Themen und Teilschritte mit ihren Soldaten auf Posten auszubilden (1:10). Erst wenn alle Teilschritte und Themen 1:1 eingeübt und drillmässig sitzen, meldet sich der Gruppenführer zur Übung bereit. Innerhalb der Verschiebung wurde der Teilbereich des mobilen Checkpoints thematisiert.

Der Klassenlehrer übernahm die Funktion des Ausbildners und erläuterte die einzelnen Teilschritte. Ein Schüler übernahm die Rolle als Übungsleiter (Zugführer), andere die Funktion als Gruppenführer und Soldaten. Die eigentliche Übung beginnt mit der Einführung des Zugführers und Bekanntgabe der Übungsziele für die Gruppenführer und Soldaten. Nach der Übung erfolgt die Übungsbesprechung im Dialog mit den Teilnehmern. In einer ersten Phase werden die Leitungen der Soldaten besprochen und ein bis zwei «Nägel» gesetzt. Im Anschluss wird die Ar-



Br Guy Vallat, Kdt LVb Log

beit des Gruppenführers besprochen. Hierfür muss wesentlich mehr Zeit investiert werden. Wenn die Ziele nicht erfüllt werden, muss im Arbeitsplan genügend Zeit für Wiederholungen eingeplant werden. Als Übungsleiter muss der Einsatz des Gegners (Markeure) auch geplant, eingeübt und mit einem Gehilfen geführt und anschliessen ausgewertet werden.

Das Begegnungsgefecht im scharfen Schuss war das zweite Thema. Hier stand primär die Aufgabe des Übungsleiters im Bereich der Schiessplatzorganisation, Sicherheit und die Führung/Steuerung des «Gefechtsbildes» im Zentrum der Ausbildung. Auch auf diesem Arbeitsplatz übernahm der Klassenlehrer (Hptm N. Bosisio) die Funktion des Ausbildners und erläuterte die einzelnen Aufgaben in der Vorbereitung, Einführung, Durchführung und Beurteilung einer Gruppenübung im scharfen Schuss. Die Rolle des Zugführers und Übungsleiters übernahm ein Zfhr Aspirant. Neben dem Einhalten der Sicherheitsvorschriften im Gefechtsschiessen gilt das Schwergewicht einer realistischen «Gegnerdarstellung». Der Übungsleiter muss die Scheibendarstellung im Ablauf der Gefechtsübung mit dem verantwortlichen Übungsleitergehilfen vorgängig im Detail besprechen und schulen. Dieser muss den Erfolg der Gruppe (Treffer) aufnehmen und in die Übungsbesprechung einfließen lassen.

Die Klassen der Log OS hatten keine Vorkenntnisse und nur einen Tag, um sich auf die Präsentation vorzubereiten. Es war bemerkenswert, wie schnell die Anwärter ihre neuen Funktionen gelernt haben. Die vorgestellten Übungen waren von hoher Qualität und die Leistungen haben sich während des Tages stetig verbessert.



Checkpoint

Taktische Führung

Die Taktische Führung wurde durch den Chef der Militärdoktrin vermittelt. Er ordnete die Taktische Führung in der Führungshierarchie der Armee ein und erklärten den Teilnehmern die wesentlichen Änderungen, welche mit der WEA eingeführt werden.

Bereitschaft

Die Wenigsten der Berufsmilitär haben die «Alte Mobilmachung» noch erlebt. Das heisst, die Thematik war für das Gros der Teilnehmer komplett neu. Der Ausbildner erläuterte anhand des neuen Reglements «Bereitschaft» die einzelnen Aufgaben der Verbände und der Logistikkbasis. Die meisten Mobilmachungsplätze befinden sich auf einem Waffen- oder Flugplatz. Die Ter Div sind für die Planung und Zuteilung verantwortlich. Der Waffenplatz- oder Flugplatzkommandant muss bei einer Mobilmachung die geplante Struktur der mobilisierten Verbände zur Verfügung stellen. Die LBA übernimmt die Bereitstellung des Materials, Fahrzeuge, Systeme, Treibstoff und Munition.

In diesem Jahr wurden sämtliche Stäbe aller Verbände geschult und die Führungsdossiers aller Stufen wurden erstellt. Ab 2018 beginnt jeder Ausbildungsdienst der Formationen mit einer Bereitschaftsübung.

Dem Teilnehmer wurde auch aufgezeigt, welche Ausbildungsmittel und -hilfen zur Verfügung stehen.

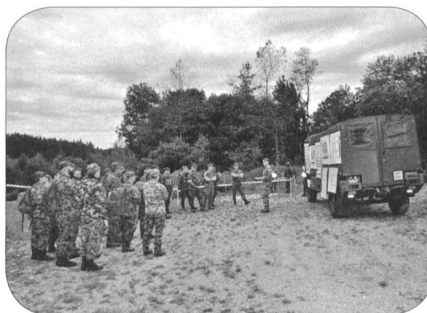
Stab LVb Log

Oberst i Gst Alois Schwarzenberger

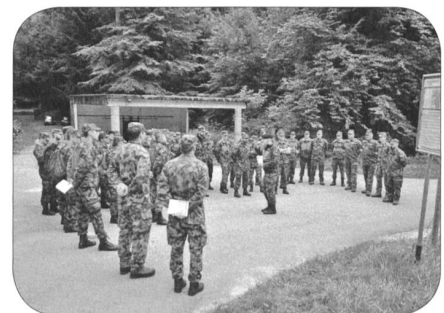
BO WEA



Einführung in die Gruppenübung durch den Zfhr



Einführung in die Übung Begegnungsgefecht



Einführung Methodik der Verbandsausbildung

Weiterentwicklung der Armee im Lehrverband Logistik (13)

Teil 2

Beginn der neuen Kaderschulen im Lehrverband Logistik

Diesen Herbst haben die Kaderschulen im LVb Log nach dem neuen Ausbildungsmodell WEA begonnen.

Die Logistikoffiziersschule hat die Ausbildung Mitte August aufgenommen. Die Klassen sind gut gestartet und erste Erkenntnisse werden gesammelt und für die kommenden Schulen ausgewertet und umgesetzt.

Die höheren Unteroffizierslehrgänge und der Küchencheflehrgang starten anfangs Oktober.

Neu wird wiederum in jeder Rekrutenschule die eigene Unteroffiziersschule durchgeführt. Damit wird Ende Oktober gestartet.

Im WEA – Workshop Nr 18 im September 2017 mussten alle Kaderschulen ihr Befehlsdossier präsentieren und zur Kontrolle abgeben. Je nach Kaderschule umfasst das Befehlsdossier unterschiedliche Dokumente. In jeder Kaderschule müssen jedoch folgende Planungen enthalten sein:

- Die Schulplanung;
- Die Ausbildungsplanung;
- Der Allg Dienstbefehl (Org / Log / San / Si / Stao)
- Der Befehl für den Kadervorkurs (Miliz und Berufsmilitär);
- Der Einsatz der Berufsmilitärs;
- Die Organisation und die Verantwortlichkeit in der Kaderschule;
- Die Anpassungen an neue Ausbildungsinhalte mit Berücksichtigung des neuen Regl Organisation der Ausbildungsdienste (ODA);
- Die neuen Vorgaben des Chefs Ausbildung für die Ausbildung;
- Die Vorgaben Kdt LVb Log;

Es geht dem Kdt LVb Log darum, dass in allen vergleichbaren Kaderschulen, mit denselben Inhalten und Zielen ausgebildet wird. Das heisst, dass in allen Unteroffiziersschulen im LVb Log eine einheitliche Ausbildung garantiert ist.

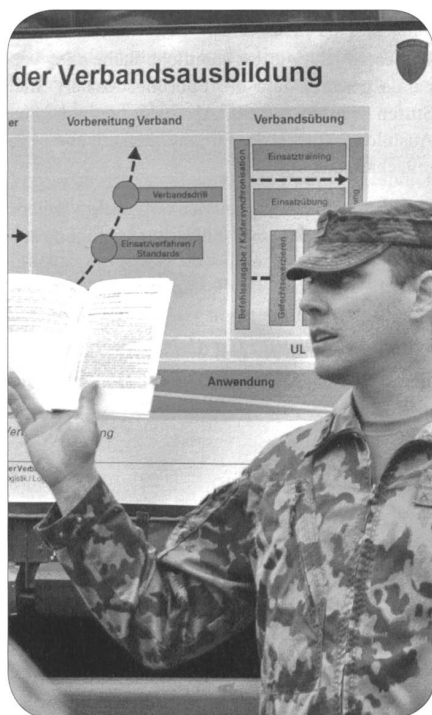
Der Unteroffiziersanwärter hat die ganze Rekrutenschule inkl der Verbandsausbildung gemacht. Somit hat er die Fachdienstausbildung

vollumfänglich erlebt und wurde für den Einsatz im Verband geschult. Deshalb wird in der Unteroffiziersschule kein Fachdienst mehr ausgebildet. Die Ausbildung konzentriert sich vollumfänglich auf die Führungsausbildung und die Ausbildungsmethodik.

Wenn der Klassenlehrer für die Führungsausbildung ein «Turngerät» braucht, benutzt er dafür je nach Truppengattung seine Fachdienstsysteme und -abläufe. Selbstverständlich muss auf die Besonderheiten der einzelnen Spezialitäten Rücksicht genommen werden. So hat zum Beispiel der Hundeführerunteroffiziersanwärter seinen persönlichen Diensthund dabei und die Zeit für die Pflege und Betreuung der Hunde muss im Arbeitsplan berücksichtigt werden.

Das WEA – Team im Stab LVb Log hat anlässlich der Präsentationen sämtliche Dokumente kontrolliert und korrigiert. Nach den Anpassungen hat der Kdt LVb Log alle Befehlsdossiers selber kontrolliert und genehmigt.

*Stab Lehrverband Logistik
Oberst i Gst Alois Schwarzenberger
BO WEA*



Hptm Nicolas Bosisio, K1 Lehrer Log OS



Schiessen in der Gruppenübung



Einweisung Gruppenübung